

# Flora

oder

## Botanische Zeitung.

Nro. 13. Regensburg, am 7. April 1825.

### I. Recensionen.

*Vollständige Sammlung officineller Pflanzen.* Zehnte und eilfte Lieferung, jede mit 10 Bogen Text und 24 Abbildungen. Bei Arnz et Comp. in Düsseldorf. 1824. in royal folio.

Der Werth und die Zweckmäßigkeit dieses Werks, sowohl für Botaniker überhaupt, als für Aerzte und Apotheker insbesondere, sind schon aus frühern Anzeigen in der Flora 1823 Nr. 43. und 1824 Nr. 11. unsern Lesern bekannt geworden, und wir bemerken mit Vergnügen, daß von Seite des neuen Herausgebers aller Fleiß angewandt wird, um dasselbe zur möglichsten Vollkommenheit zu erheben. Insbesondere aber leuchtet hervor, wie nicht nur das Geschichtliche aus den zuverlässigsten Quellen geschöpft, mit großer Umsicht mitgetheilt, — was um so zweckmäßiger ist, da nur zu oft bemerkt wird, wie unvollständig bisher die Nachrichten über ausländische officinelle Gewächse gewesen sind, — sondern wie auch vorzüglich die Charaktere sowohl der Gattungen, als der Arten mit lobenswürdiger Genauigkeit und Zuverlässigkeit dargestellt

N

worden, so daß wir dieses Verfahren bei allen systematischen Werken als Muster aufstellen können, wie davon die genaueste Prüfung jeden Kenner überzeugen wird. Dann ist es in der That ein wahres Vergnügen, die mit großem Fleiße gezeichneten ausländischen, oft sehr schönen Gewächse, die man nicht in der Natur zu sehen bekommt, hier in trefflichen Bildern dargestellt zu sehen, wozu das große Format auch sehr zweckmäfsig erscheint.

Die zehnte Lieferung wird mit der *Areca Catechu Linn.* eröffnet, deren Ansicht diejenigen Botaniker beneidenswerth macht, die die Tropenwelt zu bereisen Gelegenheit haben. Kaum ist je noch eine Palme so naturgemäfs vorgestellt, so genau zergliedert worden. Sie wächst vorzüglich auf der Küste von Coromandel, woselbst aus ihrer Frucht ein *Extractum siccum* bereitet wird, was unter dem Namen *Terra Catechu* in Apotheken vorhanden ist. Doch soll nach einer Note des Herausgebers, dieses von Francis Hamilton bezweifelt werden, obwohl die Berichte von Heyne, der mehrere Jahre als Botaniker in Ostindien lebte, die erstere Meinung bestätigen. Wahrscheinlich ist wohl, daß dieses Präparat aus verschiedenen Gewächsen gewonnen werde. — *Zingiber Cassumunar Roxb.* Eine Originalzeichnung nach einem im botanischen Garten zu Bonn geblüheten Exemplare, die allerdings um so schätzbarer ist, als der Blütenbau der Scitamineen so vielen Abweichungen unterliegt. Von dieser in Ostindien wachsenden Pflanze wird nach neuern Erfahrung die *Rad. Cassumunar* der Offi-

einen gewonnen, nicht von *Zingiber Cerumbet*. — *Papaver officinale* Gmelin Flor. bad. Der gewöhnliche in Gärten gezogene weiße Mohn, der sich von dem im 7ten Hefte vorgestellten *Papaver somniferum* specie unterscheidet, welche Unterscheidungen hier angegeben werden. Aus diesem wird im Orient das Opium bereitet, und sollen 2 Pfund Mohnsamen auf 150 Quadratfuß Land angebaut 10 Pfund Opium geben. — *Matricaria Chamomilla* L. Die ächte Chamille. Ausser der trefflichen Abbildung und höchst genauen Beschreibung bemerkt der Hr. Verf. noch die große Aehnlichkeit dieser Pflanze mit *Anthemis arvensis* und *A. Cotula*, insbesondere aber mit *Chrysanthemum inodorum*, von welcher vergleichungshalber auch eine Abbildung beigelegt ist. — *Anthemis Pyrethrum* L. Bertramwurzel. Sie wächst im südlichen Europa und wird an einigen Orten in Deutschland gebauet. Nur die dünne Wurzel welche die Pflanze im ersten Jahre treibt, ist officinell. — *Anthemis nobilis* L. Die römische Chamille. Ebenfalls im südlichen Europa einheimisch, wird aber in unseren Gärten angebauet, wo sie gewöhnlich gefüllte Blüten bringt. — *Rosa centifolia*. Ein sehr schönes Gemälde von der eben so beliebten als nützlichen Gartenrose. Nach des Verf. Bemerkung können statt dieser Art, auch die in Gärten häufig vorkommenden *Rosa bifera* und *dammascena*, nicht aber *R. turbinata* gebraucht werden, die jenen am Geruch nicht gleich kommt. — *Dorstenia Contrajerva* L. Die wurmtreibende Dorstenie. Ist im südlichen Amerika zu Hause und

liefert den Apotheken die *Radix Contrajervae*. Die Pflanze wird hier mit der *D. Houstonii* verglichen, die vielleicht nur die jüngere Pflanze von derselben ist. — *Cassia marylandica* L. Sie ist in Amerika zu Hause, woselbst die Blätter derselben statt denen der *Cassia Senna* und *lanceolata* angewendet werden, und daher der Aufmerksamkeit der Aerzte zu empfehlen ist. — *Cnicus benedictus* Spreng. (*Centaurea* L.) Ist im südlichen Europa zu Hause, wird in unsern Gärten gebauet und liefert den Apotheken das, wegen ihrer Bitterkeit sehr geschätzte Kardobenedikten Kraut. — *Spiraea trifoliata* L. — Eine nordamerikanische Pflanze, die aber in unserm Klîma gut fortkommt und die Aufmerksamkeit der Aerzte verdient, indem sie in ihrem Vaterlande anstatt der *Ipecacuanha* gebraucht wird. — *Daphne Laureola* L. Ein süddeutscher Strauch, der die nämliche Wirkung, wie *D. Mezereum* hat. Es sind hier blühende und beerentragende Aeste vorgestellt. — *Trigonella foenum graecum*. Eine im südlichen Europa einheimische Pflanze, die in Deutschland gebauet wird und den Apotheken das *Semen foeni graeci* liefert. — *Bryonia dioica* Jacq. Die Wurzel, als officineller Theil, ist auf einer besondern Tafel vorgestellt. Die Pflanze wächst durch ganz Deutschland häufiger als *Bryonia alba*; von beiden Arten wird die Wurzel eingesammelt. — *Pimpinella alba* L. Eine bekannte gemeine deutsche Pflanze, die den Officinen die wirksamen *Rad. Pimpinellae albae* liefert. Viele Aehnlichkeit im Bau und in der Wirkung hat die *P.*

*dissecta Hoffm.* die deswegen auch in einer besondern Abbildung vorgestellt worden. Unwirksam dagegen ist die Wurzel von *Pimpinella magna*, die durchaus zu verwerfen ist. Vielleicht liefert einmal der Herausgeber auch diese zugleich mit der sehr ähnlichen *Pimpinella nigra*. — *Plantago Psyllium L.* — *Plantago Cynops L.* — *Plantago arenaria Wald. Kit.* Von den hier genannten Wegebreitarten, die alle in Deutschland hin und wieder wild wachsen, wird das in Apotheken gebräuchliche *Semen Psylli* genommen. Die Verschiedenheit der 3 Arten ergibt sich aus den Abbildungen und Beschreibungen hinlänglich. — *Absinthium officinale Rich.* (*Artemisia Absinthium L.*) Diese in Deutschland, wie vorzüglich im südlichen Europa wachsende Pflanze liefert bekanntlich Blätter und Spitzen den Officinen als ein höchst bitteres, mit Aroma verbundenes Medicament. — *Liquiritia officinalis Mönch.* (*Glycyrrhiza glabra L.*) Die im südlichen Frankreich und Spanien wildwachsende, in Deutschland gebauete Süßholzpflanze, davon *Rad.* u. *Succus liquiritiae* gebräuchlich sind. Den Benennungen des letztern können wir noch beifügen, in Norddeutschland: Lakritzensaft, und in Süddeutschland: Bärenreck. — *Glycyrrhiza echinata L.* — Von dieser in Russland und Ungarn wachsenden Pflanze soll in Russland das Süßholz genommen werden, deren Wurzel aber nach der Versicherung des Herausgebers nur wenig Süßigkeit enthält.

Die eilfte Lieferung beginnt mit *Alpinia Galanga Roxb.* auf 2 Tafeln, davon die erstere die

Wurzeln mit den untern Theilen der Stengel, die zweite die Blüthentraube vorstellt, und die nach einer in Java nach der Natur entworfenen, von Hrn. Prof. Reinwardt mitgetheilten Abbildung verfertigt sind. Nach neuern Untersuchungen englischer Naturforscher stammt von dieser in Ostindien wachsenden Pflanze die officinelle *Rad. Galangae*, und wahrscheinlich ist die *R. Galangae minoris* nur von jüngern Pflanzen genommen. Eine, zuweilen mit der *R. Galangae* vermengte, hellere und leichtere Wurzel kommt von der *Alpinia nutans*. — *Melaleuca Leucodendron* L. Der auf mehreren Inseln des ostindischen Archipels wachsende Cajaputbaum, der daselbst zwar ganze Berge, aber doch nur einzeln, bedeckt, und keine eigentliche Wälder ausmacht. Die schöne Zeichnung ist ebenfalls von Hrn. Prof. Reinwardt mitgetheilt, der auf der Insel Amboina das Cajaputöhl aus dem gedachten Baume selbst bereitete. — *Vitis vinifera* L. Ebenfalls auf 2 Tafeln vorgestellt; erstere mit Blüthen- und Blätterzweigen, letztere mit weissen und blauen, trefflich gemalten Früchten. Wir bemerken hier noch, daß die in Apotheken gebräuchlichen Früchte in Betracht der Benennungen an verschiedenen Orten verwechselt und die *Passulae majores* in Niedersachsen Rosinen, die *Passulae minores* aber Corinthen oder Zibeben genannt werden. — *Cassia lanceolata* Lam. Diese in Oberägypten und Nubien wachsende Cassienart ist die Mutterpflanze von der bessern Sorte der Sennesblätter, die unter dem Namen der Alexandrinischen be-

kannt, und spitzer, als die gewöhnlichen, sind. — *Menispermum Cocculus Wallich*. Auf 2 Tafeln, mit Blättern und Blüthentrauben vollständig nach Wallich abgebildet. Ein auf Amboina, Celebes und Malabar wachsender Strauch, der die in Apotheken gebräuchliche *Cocculi indici* liefert, die in neuern Zeiten auch zum medicinischen Gebrauch verwendet wurden, und von denen Direktor Wallich die vollständigsten Nachrichten, die hier mitgetheilt werden, gegeben hat. — *Oryza sativa L.* Die in Ostindien wildwachsende, in den südlichen Provinzen von Nordamerika und in Italien angebaute, Mutterpflanze des bekannten, auch in Apotheken benützten Reises, unter welchem der Carolinische der vorzüglichste ist. — *Cetraria islandica Ach.* Die, unter allen cryptogamischen Gewächsen am meisten geschätzte, nie vermengte isländische Flechte, von welcher hier mehrere Exemplare im verschiedenen Alter vorgestellt werden. — *Parmelia parietina Ach.* Die in neueren Zeiten von Sander angerühmte, gemeine und bekannte Wandflechte, deren Ruf sich aber nicht lange erhalten hat. — *Lecanora tartarea Ach.* und *Roccella tinctoria Achar.* Erstere vorzüglich in Schweden, letztere auf den canarischen Inseln einheimisch, liefern den, unter dem Namen *Lakmus* bekannten, blauen Farbestoff, der in Apotheken mehr technisch, als medicinisch, benutzt wird. — *Agaricus muscarius L.* Der bekannte Fliegenschwamm, der jetzt als ein äußerliches Arzneimittel empfohlen wird, zu welchem Gebrauch man den untern verdickten Theil des jun-

gen Schwammes sammelt, und ihn, sorgfältig getrocknet, in Pulver-Form, in wohl verschlossenen Gefäßen verwahrt. — *Exidia Auricula Judae Fries.* Der bekannte Hollunderschwamm (Judasohr), der in Europa, Schweden ausgenommen, gemein ist, und auch in Amerika wächst. — *Polyporus suaveolens Fr.* Der gewöhnlich an Weidenstämmen wachsende, in den Apotheken als *Fungus Salicis* eingeführte Löcherschwamm. Er muß zum Gebrauch öfters frisch gesammelt werden, weil er leicht durch Würmer zerstört wird. Von ähnlichen, auch an Weiden wachsenden Schwämmen läßt er sich leicht durch den Mangel des Strunks, die weißse Farbe, den sammtartigen Ueberzug, und den angenehmen Geruch unterscheiden. — *Styrax Benzoin Dryand.* Dieser Benzoebaum, der mit *Laurus Benzoin*, der bekanntlich kein Benzoeharz liefert, nicht zu verwechseln ist, wächst auf Java und Sumatra. Der Hr. Herausgeber verdankt Hrn. Dr. Blume in Java die schönsten Exemplare, nach welchen gegenwärtige treffliche Abbildung gefertigt wurde. Das ächte Benzoeharz wird aus diesem Baum durch Einschnitte, die man in Rinde und Holz macht, gewonnen, und ist jenes das beste, welches in reinen, mandelartigen Körnern herausfließt. — *Quercus Robur L.* — *Quercus pedunculata Willd.* — *Quercus insectoria Oliv.* Die beiden ersten bekannten Eichenarten geben den Apotheken die *Cortex* und *Fructus Quercus*; die dritte ist erst in neueren Zeiten durch Olivier als diejenige Art bekannt geworden, welche die ächten Galläpfel liefert, und welche durch

ganz Kleinasien, vom Bosphorus bis nach Syrien, und von den Küsten des Archipels bis an die Grenzen von Persien, verbreitet ist, wo sie in bergigen Gegenden häufig vorkommt. Die sehr gelungene Abbildung wurde durch die liberale Mittheilung der Vorsteher des Willdenowischen Herbariums von getrockneten Pflanzen, erworben, und liefert beiläufig einen unzweideutigen Beweis von dem hohen Werthe großer Pflanzensammlungen. — *Croton Tiglium* L. Der Purgierholzbaum. Sein Vaterland ist Ostindien, wo er sowohl in Malabar, als auf den molukkischen Inseln, so wie in Zeilon und Java, an felsigten und steinigten Orten gefunden wird; auch soll er in jenen Gegenden als Arzneimittel angebaut werden. Die Abbildung verdankt der Herausgeber ebenfalls den gefälligen Mittheilungen des Hrn. Prof. Reinwardt, und wir genießen so nach und nach die goldenen Früchte von dem Aufenthalte kenntnißreicher Botaniker in Java. Früher waren von diesem Baume die unter dem Namen *Grana Tigliae* bekannten Früchte officinell; jetzt ist aber das aus denselben ausgepresste fette Oel (*Oleum Cratonis*) eingeführt worden. — *Convolvulus scoparius* L. Ist der auf den Canarischen Inseln wachsende Rosenholzbaum, von dem in Apotheken das *Lignum Rhodii* gewonnen wird. Der genauen Zeichnung dienten ebenfalls Exemplare aus dem reichhaltigen Willdenowischen Herbarium zur Vorlage. — *Bonplandia trifoliata* Willd. Dieser ansehnliche 60 — 80 Schuh hohe in Südamerika einheimische Baum, der durch Hrn. von Humboldt

erst genau bekannt geworden, liefert den Apotheken die vortreffliche *Cortex Angusturae*, die mit jener giftigen Rinde von der *Brucea ferruginea* nicht verwechselt werden darf, wovon das Berl. Jahrb. der Pharmac. 1. S. 117. und die botanische Zeitung 1804. S. 168. umständliche Nachrichten gegeben haben. — *Astragalus verus Oliv.* Der wahre Tragantstrauch. Wir verdanken dem berühmten Olivier die Nachricht, daß von diesem in Kleinasien, Armenien und Persien wachsenden Strauche das ächte Traganthgummi herrühre. Zwar soll nach Labillardiere auch vom *Astragalus gummifer* in Syrien Traganth gewonnen werden, sonst aber weder von *Astragalus Tragacantha L.*, noch von *Astr. creticus L.*, wie man bisher geglaubt hat.

Diese gedrängte Inhaltsanzeige mag darthun; wie reichlich die Quelle von Erfahrungen und Beobachtungen sey, die Hr. Prof. Friedr. Nees v. Esenbeck hier eröffnet, und sich damit den Beifall und den Dank aller Botaniker erworben hat.

## II. Correspondenz.

Ich habe hier Gelegenheit, das Suffrenische Herbarium, welches sich jetzt im Besitze eines hiesigen Beamten befindet, durchzusehen; es sind zwar nur 1200 Pflanzen, aber fast alle im Friaul gesammelt, die Bestimmungen veraltet, mehrere ganz falsch; ich notire mir einiges beim Durchsehen, was ich seiner Zeit mittheilen werde.

Was die Gränzen des Italienischen Friauls gegen das Trevisanische und Venetianische anbelangt,

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1825

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Recensionen 193-202](#)